

KARNEVAL

IN WIPPERFÜRTH
UND LINDLAR



TIPP DES TAGES



Traditionell gut besucht und ein großer Spaß sind die Kinderzüge am heutigen Rosenmontag in Frielingsdorf und Kreuzberg. Während der Zug durch Frielingsdorf bereits um 11.11 Uhr am Feuerwehrgerätehaus startet und dann durch den Ort zieht, geht's in Kreuzberg um 14.11 Uhr an der Mehrzweckhalle los.

„Oh, wie ist das schön“

43 Gruppen beim Karnevalszug in Lindlar – Jecken feiern ausgelassen

Von SABINE LUDWIG

LINDLAR. Überall da, wo die Sonne hinkam, brummte der Bär. Ohnehin lockte das schöne Wetter so viele Jecken in den Ort, wie lange nicht mehr. Und so wurde gut gelaunt gefeiert, bis der Zug endlich kam – endlich deshalb, weil allein an der Rheinstraße solche Menschenmassen standen, dass der Zug kaum voran kam und immer wieder ins Stocken geriet. Was des einen Nachteil, war des anderen Vorteil – denn die Musikgruppen heizten die Stimmung auf und die Fußgruppen sowie die Aktiven auf den Wagen schmissen vor allem zur Freude der Kinder Kamelle und Strüßjer satt.

Bunt kostümiert erwarteten die Jecken am Straßenrand den Zug, der von Zugleiter Uwe Spiegel und in der Folge den Flickenclowns und dem Bewegungskindergarten Spatzenest – lauter Paradiesvögel – angeführt wurde. Bunt und laut zugleich folgte die Trommelgruppe Samba Loco. Bürgermeister Dr. Hermann-Josef Tebroke war begeistert von der Musik und dem Outfit. „Bei dem Sonnenschein strahlen die Farben so schön wie noch nie.“

Die Mitglieder vom Runden Tisch für Frieden und Gerechtigkeit strahlten anschließend als grellgelbe Atommüllfässer vor sich hin. „Keiner will mich“, „so schnell kriegt ihr mich nicht quitt“, „Endlager – wohin mit mir“ lauteten die Sprüche, mit denen die Gruppe die Atomtransporte thematisierte. Und Dr. Susanne Freese kündigte an: „Acht Fässer kommen in den Brungerst.“

Flower Power aus Linde und von den Schützen

Der DRK-Kindergarten, die Familie Becker als die 1. Hunnenfamilie Lindlar, der Karnevalsclub Mühlenteich, die als die Druiden Vollfix, Trinkfix oder auch Machtnix den Zugweg beschritten, der Elferrat, die Lenkeler Piraten rund um die Kegler von Hannelore Stein, Schneewittchen und die Zwerge von der KG Kunterbunt führten den Zug fort, bis die Lebenshilfe in den Wilden Western entführte.

Nach dem Musikverein Lindlar folgte die Feuerwehr mit riesiger Playmobil-Figur auf dem Wagen – und die Kameraden konnten sich einen Seitenhieb in Richtung Gemeinde nicht verkneifen: „Schneelast auf dem Hallendach, Feuerwehr schleppt bis in die Nacht.“

Flower Power gab's anschließend von den Hippies aus Linde und dem Schützenverein Lindlar, bevor die KG op d'r Hüh und das Tambourcorps aus Wipperfürth für Nachschub an Musik und Kamelle sorgten. Lindlar-West war genauso mit einer Abordnung dabei wie die Katholische Jugend und die RG Süttenbach. Der Ort Ellersbach hatte seine Kühe auf den Zug nach Lindlar geschickt, während die Schmitzhöher Grunzköpp, lauter rosa gewandete Schweinchen, sich



Tausende säumten in Lindlar die Straßen, als sich der Zug durch den Ortskern bewegte. Dabei gab es Kamelle satt. Und die Aktiven feierten bei strahlendem Sonnenschein genauso wie die Jecken am Straßenrand. (Fotos: Schmitz)

des Themas Schweinegrippe angenommen hatten: „Auch wenn alle mit uns schimpfen, wir lassen uns nicht impfen.“ Die Bärenfänger, die Falkenberger, die mit einem großen Schiff über den Zugweg schippern, der Kegelclub Beginn, die Jungaktiven, die Fenker

Paraplü Garde, die Jungen Jecken und die Piraten rund um Prinz Stütti und Prinzessin Witha feierten voller Stimmung, während am Straßenrand die Nachwuchs-Jecken im Chor „Kamelle, Kamelle“ schrien – und sich gegenseitig blitzschnell die Bonbons vor

der Nase wegschnappten. Die Lindlarer Handballer, die Gardetanzgruppe der Süngrer Butzen, die Horjasser Jecke, die mit einem riesigen Papp-Fußball herumfuhren und sich auf die Frauenfußball-WM in diesem Jahr in Deutschland freuten, sorgten

für reichlichen Bonbon-Segen, bevor die Karnevalsfreunde Hauptstraße titelten: „400 Prozent Winterdienst auf Schlag sind uns zu viel, wir schaufeln selber den Weg zum Ziel“. Die Schwadlappen, der TSC, der Musikverein Linde und der Gesellschaftswagen der KG

Lindlar-Falkenhof rundeten den Zug ab, der – zur Freude der ausgelassen feiernden Jecken – so lange dauerte wie nie. Und so sangen die Aktiven und die Zuschauer zum Schluss einträchtig: „Oh, wie ist das schön, oh, wie ist das schön...“